

novitats

lokalzeitung und amtliche publikationen für gemeinden der region albula/alvra und die gemeinde churwalden

büwo
gesamtausgabe

Rüegg

Elektro Rüegg AG
Lenzerheide, Lantsch/Lenz
+41 81 385 17 17
www.ruegg-elektro.ch

Nr. 30, 29. Juli 2022
40. Jahrgang

**AUTOKINO
PARPAN**

28. Juli - 7. August



Tickets & Infos uf
www.graubeamer.ch

**novitats
ONLINE LESEN**



**Jetzt
abonnieren!**

Die spannendsten Geschichten über Ihre Region. Woche für Woche.

Abbestellung: 0844 226 226 oder www.novitats.ch

novitats



Urs Feubli und Giovanni Olgiate laden zum Tag der offenen Depottür am 6. August nach Zorten ein

VOM STALL ZUM MUSEUMSLAGER

Bild Nicole Trucksess

Immobilienverkauf
Immobilienverwaltung

Lokal. Kompetent. Engagiert.

CURVÉR
IMMOBILIEN + TREUHAND AG
+41 81 356 37 69 Lenzerheide

Ginesta
Immobilien

Bewährte Immobilien-Kompetenz auch in Ihrer Region.

081 254 37 70 · www.ginesta.ch

JostService
Jost Heizung & Sanitär Service AG

weishaupt
www.weishaupt-ag.ch

Heizung | Sanitär
Ölfeuerung
Wärmepumpen
Solarsystem
Haushaltapparate
Boiler-Entkalkungen

... ist für Sie **PERSÖNLICH!**

7083 Lantsch/Lenz | Telefon 081 681 12 10 | jostserviceag@bluewin.ch





Im ehemaligen Kuhstall haben die alten Sägen einen Platz gefunden.

UNTERKUNFT MIT GESCHICHTE

Der ehemalige Simonet-Stall in Zortzen wurde in ein Museumsdepot umgebaut

Nicole Trucksess



Die Heutücher wurden mit Spolas (Holzschiffchen) zusammengehalten.

Die grosse Stalltüre, durch die früher Heu fürs Vieh in den Heustock gebracht wurde, klemmt ein wenig, als sie Urs Feubli, Präsident des Vereins Museum Vaz/Obervaz, öffnen will. Dass der Zahn der Zeit auch am ehemaligen Stall genagt hat, ist nicht von der Hand zu weisen. Doch inzwischen hat sich viel getan.

Die Bürgergemeinde Vaz/Obervaz hatte den Stall in Zortzen von der Erbgemeinschaft Simonet Paul Fidel im Februar 2020 gekauft und ihn dem Verein Museum Vaz/Obervaz für 20 Jahre mietfrei zur Verfügung gestellt. Für den erforderlichen Umbau ist der Verein sowohl personell als auch finanziell selbst verantwortlich (wir berichteten bereits in der Ausgabe vom 22. Januar 2021 über den Beginn der Umbauarbeiten). Die erforderlichen Gelder konnten durch grosszügige Spender aufgebracht werden, wie Giovanni Olgiati, Vizepräsident des Vereins und für die Finanzen zuständig, erzählt. Etwas über 100 000 Franken kamen zusammen.

Der Stall befand sich in einem mittelguten Zustand, so Olgiati. Mit den Umbauarbeiten konnte im September 2020 begonnen werden. Einige morsche Holzbalken mussten ersetzt werden, an der Innenseite des Heustocks wurden Holzwände eingezogen, damit keine Tiere mehr ins Innere des Stalls gelangen. Im unteren Stock wurde der Boden saniert und erneuert. Eine Treppe ins untere Stockwerk wurde eingebaut und ein Zwischenboden eingezogen. Auch die Seitenwände wurden saniert, wie Olgiati weiter ausführt. Zum Abstützen wurden Betonwände eingezogen. Neu installiert wurde ein Flaschenzug, damit die schweren Ausstellungsstücke durch eine Luke im Stall je nach Bedarf hoch- und runtertransportiert werden können. Die Kosten für die Elektroinstallationen wurden von der Bürgergemeinde übernommen, wie Giovanni Olgiati erzählt. Viele der erforderlichen Umbauarbeiten wurden in Eigenregie, vor allem durch Kurt Fedier, der die Leitung des Umbaus übernommen hatte, ausgeführt. «Uns war es wichtig, die Arbeiten, die wir nicht selbst machen können, an einheimische Betriebe

Verschiedene alte Schlitten lagern im unteren Bereich des Stalls, wo neue Wände eingezogen und der Boden saniert wurden.



zu vergeben», betont Vereinspräsident Urs Feubli. So wurden die Holzarbeiten von Mitgel Margreth, die Betonarbeiten von Parpan Bau und die Elektroinstallationen von Elektro Rüegg ausgeführt.

Im Aussenbereich des Stalls wurde auch die Stützmauer wieder aufgebaut und die Zufahrt zum Stall eingeebnet. Das Dach hat neue Schneefänger erhalten. «Allerdings steht in Zukunft noch eine komplette Dachsanierung an», so Giovanni Olgia. Die bisherigen Kosten für den Umbau liegen bei rund 100000 Franken und damit im kalkulierten Rahmen.

Im Innern des Stalls lagern bereits viele Exponate wie ein alter Feuerwehrwagen, ein Leichenwagen, Kutsche und Dreschmaschine. Die alten, über die Gemeinde verstreuten Depots konnten aufgelöst und die Waren in das neue Museumsdepot gebracht werden. Die Gelegenheit wurde genutzt, die gelagerten Gegenstände auszusortieren, Morsches zu entsorgen. Viel Arbeit wartet noch mit dem neuen Katalogisieren der Exponate. Einige der Objekte, wie beispielsweise die alte Kutsche, müssen zum Restaurieren weggegeben werden. «Die Sitzbezüge der Kutsche müssen neu gemacht werden», so Giovanni Olgia. «Das muss von einer Sattlerei gemacht werden.»

Im unteren Bereich des Stalls, wo früher die Kühe standen, ist Platz für eine Werkstatt. Einige Ausstellungsstücke wie alte Sägen, Rechen und Heutücher haben hier einen Platz gefunden.

Geplant ist, den Stall, der seinen Namen «Simonet-Stall» behalten wird, etwa zwei- bis dreimal im Jahr zu öffnen und Interessierten zu zeigen, welche Schätze sich hinter den alten Stallwänden verbergen. Zum ersten Mal wird der Stall seine Türen am Samstag, 6. August, um 15 Uhr öffnen. Bis dahin ist noch einiges zu tun. Vereinspräsident Urs Feubli freut sich schon darauf, den Besuchern das neue Depot und die durchgeführten Umbauarbeiten zeigen zu können.



Der alte Feuerwehrwagen steht jetzt im neuen Depot.



Waschen wie anno dazumal – manch einer mag sich noch daran erinnern, wie die Kessel gebraucht wurden.



Ein Zwischenboden wurde eingezogen und somit mehr Stauraum geschaffen.

Bilder Nicole Trucksess